



Mitglieder des Frankfurter Yachtclubs beim Training.

FYC

Segeln in die neue Saison

Das kam bei der JHV des Frankfurter Yachtclubs raus

Niederrad – Der Frankfurter Yachtclub (FYC) am Niederräder Ufer befindet sich weiter im Aufwind. Der Zulauf an Neumitgliedern in 2024 ist mit 15 Prozent auf Rekordniveau. Dies macht sich auch in der Segelausbildung für Kinder und Jugendliche bemerkbar, wo inzwischen weitere Trainer ausgebildet werden, um die Nachfrage decken zu können. Auch gelang dem FYC 2024 als erstem hessischen Wassersportverein der Aufstieg in die Segelbundesliga.

„Die Ausgangslage ist sehr erfreulich. Gleichzeitig müssen wir aber kräftig in Boote, Ausbildung und Modernisierung der Infrastruktur investieren, um weiterhin attraktiv für unsere aktuellen und zukünftigen Mitglieder zu bleiben. Und die Teilnahme in der Segelbun-

desliga fordert zusätzliche Anstrengungen und Mittel“, sagte Josef Oelschläger, Vorsitzender des Vereins: „Unser Bundesligateam will ja gleich im ersten Jahr den Aufstieg in die erste Segelliga schaffen.“

Vor diesem Hintergrund hatte der FYC auf seiner Jahreshauptversammlung den Mitgliedern ein umfassendes Investitions- und Modernisierungsprogramm vorgeschlagen. Aus den laufenden Mitteln ist dies nur über mehrere Jahre zu realisieren. Bei der notwendigen Priorisierung stellten die Mitglieder eindeutig den Sport in den Vordergrund. So soll ein weiteres leistungsfähiges Motorboot angeschafft werden, um die Ausweitung des Trainings zu ermöglichen. Der FYC trainiert dazu nicht nur auf dem Main. Rund um Ostern sind auch Trai-

nings und Regattateilnahmen auf dem Gardasee geplant, um die Jugendlichen bestmöglich für deutsche und europäische Wettbewerbe vorzubereiten.

Vereinsboot benötigt

Aber auch für Erwachsene Segler ist ein zusätzliches Vereinsboot für die Aus- und Weiterbildung erforderlich. Zuletzt hatte der FYC viele Neumitglieder, die zunächst weitere Ausbildungen angefragt haben, bevor sie sich auf diesem Revier auf eigene Faust bewegen. „Der Main mit seinen drehenden Winden und der Berufsschiffahrt sowie begrenzten Ausweichmöglichkeiten ist anspruchsvoller, als viele denken“, sagt Wolfgang Zientek, stellvertretender Vorsitzender. Schließlich benötigt der Kader für die Bundesliga bessere Trai-

ningsmöglichkeiten. Dazu soll eine J70 angeschafft werden – der Bootstyp, auf dem die Bundesligawettbewerbe ausgetragen werden. Dafür ist der Verein aktuell auf der Suche nach weiteren Sponsoren. Und für die zeitnahe Anschaffung des Bootes haben die Mitglieder in erheblichem Maße Spenden in Aussicht gestellt.

Neben diesem Schwerpunkt auf die sportlichen Aktivitäten sollen weitere Schritte zur Modernisierung des Vereinsheims unternommen werden. Gleichzeitig wurde das Aufnahmeverfahren erleichtert, um die Attraktivität für Neumitglieder weiter zu erhöhen. „Wir wollen mit der Zeit gehen, damit wir auch in Zukunft attraktiven Segel- und Wassersport bieten können“, sagte Oelschläger.

red